

## Verborgene Schätze 209

*"Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgetan!" Matthäus 7, 7.*

---

### WORAUF WAREST DU?

Viele Gläubige gehen ihren Weg und warten dabei auf etwas Besonderes. Sie merken, daß sie lau sind und keinen Sieg haben. Es geht nicht vorwärts und ist eher schlechter geworden als früher, wo sie sich bekehrt haben und mit dem heiligen Geist getauft wurden.

Sie warten dringend auf ein Ereignis, das eine Änderung herbeiführen soll. Es ereignet sich aber nichts, und bleibt wie es war. Oh, wie traurig ist doch das!

In gleicher Weise erkennen auch viele, daß die Trennung der Gläubigen in so viele Richtungen und Sekten ein Werk Satans ist. Wenn sie an ihre eigene Versammlung denken, von der sie meinen, sie sei die wahre Gemeinde, so müssen sie leider erkennen, daß da auch Streit und Sünde ist, und daß sie nicht bereit sind, Jesus in den Wolken zu begegnen.

Viele beten zu Hause und in den Gebetsstunden und warten auf Spätregen, den Gott ihrer Meinung nach verheißen hat. Dadurch soll

die Gemeinde wieder werden wie in der ersten Zeit nach Pfingsten, und die Gläubigen wieder so eins werden, wie es Jesus in Johannes 17 verheißt.

Viele sind jedoch gestorben in ihrem Elend, ohne das zu erreichen, worauf sie so sehr gewartet haben. Auf welche Schriftstelle stützen sich diese Gläubigen, wenn sie so warten und warten?

Vor seiner Himmelfahrt sagte Jesus den Aposteln, als sie das letzte Mal versammelt waren, daß sie warten sollten auf die Verheißung des Vaters. Apostelgeschichte 1, 4. Zehn Tage haben sie gewartet und gebetet. Dann erlebten sie Pfingsten, was ihnen verheißen war. Da aber das Volk nicht verstand, was geschah, sprach Petrus zu ihnen: „Und es soll geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, will ich ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch.“ Joel 3 ab 1

Petrus sagte also, daß jetzt die letzten Zeiten gekommen sind und daß das, was sie jetzt erlebten, der Spätregen sei, wovon die Propheten des alten Testaments geredet haben. Außer dieser Schriftstelle gibt es keine weitere, in der uns ein nochmaliger Spätregen vor seiner Wiederkunft verheißen wird. Nein, im Gegenteil!!! Jesus sagt, wenn er an seine Wiederkunft denkt: „Wenn des Menschen Sohn kommen wird, meinst du, daß er auch werde

Glauben finden auf Erden?“ Lukas 18, 8

Was Petrus sagte, stimmt mit dem überein, was Paulus in Galater 3, 13 schreibt, daß Jesus ein Fluch wurde für uns, auf daß der Segen Abrahams unter die Heiden käme in Christo Jesus, und wir also den verheißenen Geist empfangen durch Glauben. Das ist am Pfingsttage geschehen, und jetzt ist keine Rede davon, daß man auf mehr warten soll. Jetzt gilt die Ermahnung in Galater 5, 16: „Wandelt im Geist, so werdet ihr die Lüste des Fleisches nicht vollbringen.“

Woher kommt all das Elend, worunter die Gläubigen leiden? Kommt nicht alles aus dem Fleisch? Galater 5, 19 oder Jakobus 4, 1-3. Jetzt heißt es nicht, daß wir auf irgend etwas warten sollen, auch nicht auf eine Zeit, wo es anders werden kann, sondern es heißt: „Wandelt im Geist, so werdet ihr die Lüste des Fleisches nicht vollbringen.“ Die Zeit, da es gut werden kann, ist gekommen, und es geht nur darum, sofort damit anzufangen.

Den Geist können wir uns nicht durch Gesetzeswerke verdienen. Galater 3, 2. Nein wir müssen ihn durch Glauben empfangen. Danach geht es allein darum, gehorsam dem Geiste zu werden. Alle Menschen, die dem Geist gehorchen, bekommen Sieg über Sünde, und sie werden eins, gleichwie der Vater und der Sohn eins sind. Alle die, welche im Glau-

bensgehorsam lebten, haben dies erlebt, von Pfingsten bis zum heutigen Tag.

Wenn Petrus davon redet, göttlicher Natur teilhaftig zu werden, sagt er nicht, daß man auf eine Zeit warten soll, in der das möglich wird; nein, er sagt: „Nachdem allerlei seiner göttlichen Kraft, was zum Leben und göttlichen Wandel dient, uns geschenkt ist...“ 2. Petrus 1, 3

Es ist uns also schon gegeben. Der neue und lebendige Weg in das Heiligtum hinein ist gebahnt.

„So laßt uns hinzugehen...“ heißt es weiter. Hebräer 10 ab V. 19. Es ist nicht notwendig, länger zu warten. Die letzten Tage zählen vom Pfingsttage an bis zu Jesu Wiederkunft. Paulus schreibt ja auch: „Es ist aber geschrieben uns zur Warnung, auf welche das Ende der Welt gekommen ist.“ 1. Korinther 10, 11

Wenn Paulus von den kommenden Zeiten redet, sagt er nichts davon, daß ein Spätregen oder eine bessere Zeit kommen würde. Nein, im Gegenteil: „Der Geist aber sagt deutlich, daß in den letzten Zeiten werden etliche vom Glauben abtreten und anhangen den verführerischen Geistern und Lehren der Teufel.“ 1. Timotheus 4 ab V. 1. Oder: „Das sollst du aber wissen, daß in den letzten Tagen werden

greuliche Zeiten kommen.“ 2. Timotheus 3 ab Vers 1

„Denn es wird eine Zeit sein, da sie die heilsame Lehre nicht leiden wollen, sondern nach ihren eigenen Lüsten werden sie sich Lehrer aufladen, nach dem ihnen die Ohren jücken.“ 2. Timotheus 4,3-4

Hieraus ersehen wir, was Paulus in Aussicht stellt, wenn er von den letzten Zeiten redet. Alles Gerede darüber, auf etwas Besonderes oder eine bessere Zeit zu warten, ist ein Betrug Satans, wodurch er verhindern will, daß sie glauben und gehorchen. Das Gleichnis von den zehn Jungfrauen lehrt uns dasselbe.

Auf diese Weise hat Satan zu allen Zeiten Menschen verführt, warten, warten auf irgend etwas. Zu den Unbekehrten sagt er, daß sie warten sollen, sich zu bekehren. Den Gläubigen flüstert er ins Ohr, daß sie warten müssen, wenn sie Sieg über Sünde haben wollen auch wenn sie sehr leiden unter all der Uneinigkeit und dem Parteigeist. Und doch sollen wir warten, ja auf eine große Herrlichkeit, von der Paulus schreibt.

Paulus schreibt, daß die heilsame Gnade Gottes allen Menschen erschienen ist, „und züchtigt uns, daß wir verleugnen sollen das un-göttliche Wesen und die weltlichen Lüste und

züchtig, gerecht und gottselig leben in dieser Welt und warten auf die selige Hoffnung der Herrlichkeit des großen Gottes und unseres Heilandes, Jesus Christ.“ Titus 2, 11-13

Die Gnade und Möglichkeit, um zubereitet und Jesus gleichgestaltet zu werden, ist am Pfingsttage erschienen, nachdem Jesus sein Werk vollbracht hatte. Auf etwas anderen brauchen wir nicht zu warten.

Es gilt im Geiste zu wandeln und durch Glaubensgehorsam dem himmlischen Bräutigam entgegen zu gehen.

Amen.

---

**Unsere Traktate können sie direkt vom Internet herunterladen oder bei uns beziehen.**

Mission "Alte Schule" e.V.  
Stegäcker 1  
D - 71522 Backnang  
Germany

eMail: [mission@alte-schule.de](mailto:mission@alte-schule.de)  
<http://www.alte-schule.de>

© "Skjulte Skatter", Box 73, N-4098 Tananger, Norway